



## Sitzungsniederschrift

### Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr

Sitzungsort:	Conversationshaus - Weißer Saal		
Sitzungsdatum:	08.11.2010	Niederschrift gefertigt am: 18.11.2010	
<input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung:	Beginn:	Ende:	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung:	Beginn: 18:00	Ende:	21:35

#### Anwesende Mitglieder:

##### **Vorsitzender**

BG Manfred Plavenieks

##### **Stimmberechtigtes Mitglied**

BG Karin Rass

RM Jan Harms

RM Vollmer für stv. BM Sascha Nüchter

RM Bernhard Onnen

1. stv. BM Axel Stange

BG Ennen für RM Klaus-Rüdiger Aldegarmann

##### **Von der Verwaltung**

AV Frank Ulrichs

StAR Jürgen Vißer

Verwf.-Ang. Bargstaedt für die Niederschrift

##### **Sachverständiger**

Polizeihauptkommissar Axel von der Osten

Geschäftsführer Wilhelm Loth

#### Entschuldigt fehlen:

#### Außerdem anwesend:

# Tagesordnung

## **1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

Der Vorsitzende Plavenieks eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest. BG Rass führt an, dass keine ordnungsgemäße Ladung vorliege, da Anlagen zu den Tagesordnungspunkten nicht im Internet veröffentlicht wurden. AV Ulrichs erklärt, dass dies keine Auswirkung auf eine ordnungsgemäße Ladung hat. Vorsitzender Plavenieks stellt den Antrag, nach jedem abgeschlossenen Tagesordnungspunkt den Zuhörern die Gelegenheit zu geben Fragen zu stellen. Mit 5 Ja-Stimmen wird diesem Antrag zugestimmt.

## **2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 16. März 2010**

Mit 4 Ja - Stimmen und 3 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

## **3. Sachstandsbericht zum Straßenausbau "Ostland"**

Zunächst bedankt sich AV Ulrichs bei allen Beteiligten des Bauabschnitts Oase bis Grodepolderdeich für das Einhalten des Zeitplans, das bisher erzielte Ergebnis und auch für das Beachten der Auflagen insbesondere unter dem Aspekt des Umweltschutzes. Der derzeitige Bauabschnitt liege auch genau in der Zeitplanung. WL Fischer erklärt, dass im ersten Bauabschnitt sämtliche Randarbeiten abgeschlossen sind. Im Abschnitt zwischen Kreuzung Birkenweg und dem Schießstand wurde zwischenzeitlich die alte Straße aufgebrochen und das Material als Unterbau verwendet. Bereits in einer Woche kann mit den Asphaltierungsarbeiten begonnen werden, demnach solle die Straße 10 bis 14 Tage später wieder befahrbar sein. Sollte das Wetter es zulassen, können bereits dieses Jahr auch in diesem Bauabschnitt alle Randarbeiten abgeschlossen werden. Für das Frühjahr 2011 sind lt. WL Fischer die Arbeiten im Bereich Hafen bis zur Kreuzung Birkenweg sowie die Strecke von der Gabelung in den Inselosten bis zum Grodepolderdeich geplant. Hier wird eine 4 cm Schicht vom Straßenbelag abgefräst und anschließend eine 8 cm dicke Schicht wieder aufgetragen.

RM Harms merkt an, dass bei der Planung des Straßenumbaus die Bereiche Lüttje Legde bis zum Bahnhof Stelldichein sowie die Zufahrt zur Weißen Düne, die ca. 500.000 Euro Mehrkosten verursachen würden, mit hätten einbezogen werden müssen. BG Rass möchte wissen, wo die 320.000 Euro bei diesem Projekt eingespart werden und erbittet eine Tischvorlage. AV Ulrichs entgegnet, dass dieses Thema bereits in der letzten Sitzung besprochen wurde und die Einsparmöglichkeiten detailliert aufgezeigt wurden. So wird z.B. im Bereich des Fussweges an der Meierei eine Einsparung von ca. 100.000 Euro erzielt wird. Eine detaillierte Tischvorlage wird nachgereicht. BG Ennen ergänzt, dass zu diesem Zeitpunkt die Endkosten noch nicht exakt abschätzbar sind. AV Ulrichs weist darauf hin, dass zurzeit immer noch Verhandlungen mit Fa. Tennet laufen und eine derartige Baumaßnahme ohne die zugrundeliegende Kabelverlegung kaum hätte realisiert werden können. Die von RM Harms angesprochenen Teilstücke standen überhaupt nicht zur Disposition, so AV Ulrichs.

#### 4. Sachstandsbericht zum Straßenausbau "Am alten Schirrhof/Oderstraße"

AV Ulrichs führt an, dass es zu diesem Thema eine gut besuchte Anliegerversammlung gab. Im Rahmen eines Konzeptes zur Dorferneuerung im Bereich der Nordhelmsiedlung sind zwei Alternativvorschläge entstanden. Die Entscheidung zur Durchführung der Maßnahme entstand aufgrund der desolaten Regenentwässerung und vor dem Hintergrund, dass durch die WBN in diesem Bereich ohnehin Tiefbaumaßnahmen durchgeführt werden müssen und sich somit eine gute Gelegenheit bot, die Maßnahmen zu verbinden.

WL Fischer erhält das Wort und berichtet, dass bei der ersten Variante eine Begrünung der bisherigen Gehwegbereiche vorgesehen war. Bei der zweiten Variante sollten hingegen Fahrbahn und Gehwege niveaugleich ausgebaut werden. In der Anliegerversammlung wurde für die zweite Variante gestimmt. Zurzeit werden Ausschreibungen vorgenommen und die Grundwasserverhältnisse geklärt. Vorsitzender Plavenieks spricht eine Irritation der Bürger zu diesem Thema an. AV Ulrichs stellt daraufhin klar, dass auf Wunsch der Anlieger auch ein Gehweg auf der Südseite der Oderstraße eingerichtet wird. BG Rass bedauert die Entscheidung und befindet, dass eine begrünte Variante als verkehrsberuhigter Bereich mehr Charme gehabt hätte. AV Ulrichs erklärt, dass auch bei der gewählten Variante eine Begeleitbegrünung eingebunden wird und ein verkehrsberuhigter Bereich entsteht. Vorsitzender Plavenieks ergänzt, dass durch niveaugleiche Gehwege eine behindertengerechte Straße entsteht.

#### 5. Gestaltung des "Onnen-Visser-Platzes"

AV Ulrichs berichtet, dass sich der einjährige Versuch, den Verkehr von Westen nach Osten über den Onnen-Visser-Platz zu leiten, bewährt hat. Aufgrund dessen konnte jetzt mit der weiteren Beplanung der Platzgestaltung begonnen werden. Die Planung sieht die Gliederung in die Bereiche Onnen-Visser-Platz, Straßenbereich Frisiastraße – Winterstraße und den Abschnitt Frisiastraße – Luciusstraße vor. WL Fischer erklärt, dass der Bereich zwischen der Winterstraße und der Frisiastraße auf jeden Fall in Angriff genommen werden muss, da hier der Belag zurzeit für die geplante Verwendung nicht ausreicht und sich dadurch Gefahrenstellen herausbilden. In diesem Bereich und im Abschnitt Frisiastraße – Luciusstraße soll lt. Fischer ebenfalls der bekannte rote Klinkerstein verwendet werden, um ein einheitliches Bild zu erhalten. Für den Bereich Winterstraße - Frisiastraße wird mit Kosten i. H. v. 84.000 Euro gerechnet, für den Bereich Frisia - / Luciusstraße werden 96.000 Euro kalkuliert. Haushaltsmittel sollen hierzu bereitgestellt werden, so Fischer.

BM Stange gibt zu bedenken, dass die bisher verbauten roten Steine bei bestimmten Witterungsverhältnissen zu rutschig seien. WL Fischer berichtet über die Vorteile der roten Klinker und empfiehlt diese, trotz ihrer teils rutschigen Oberfläche, hier zu verwenden. Vorsitzender Plavenieks schließt sich dem Argument von BM Stange an. BG Rass würde es ebenfalls begrüßen, wenn man vom bisher verbauten Stein abweicht und somit eine potentielle Gefahr beseitigt. RM Harms findet, dass eine passende Gestaltung sinnvoll ist, sieht aber auch die Sicherheit im Vordergrund. AV Ulrichs schließt sich den Ausführungen von WL Fischer an und plädiert auch für den „Lückenschluss“ im Pflaster. RM Vollmer schließt sich auch der Argumentation Sicherheit vor Optik an. Vorsitzender Plavenieks schließt mit dem Fazit, dass Sicherheit vor Aussehen gehen sollte. Für BG Ennen spricht auch nichts gegen die Verwendung anderer Steine im Gesamtkonzept mit dem Platz. AV Ulrichs stellt daraufhin klar, dass die beiden Straßenabschnitte Priorität haben und im Jahr 2011 angegangen werden sollen. Für den Platz selbst stünden erst 2012 Mittel zur Verfügung.

WL Fischer stellt drei Varianten zur Veränderung des Onnen-Visser-Platzes vor. Bei der ersten Variante soll der Platz in seiner Beschaffenheit so bleiben wie er ist, die Anlagen sollen aufgewertet und eine Infopavilion sowie ein Denkmal geschaffen werden. BG Rass schlägt die Schaffung von „Dünen“ und Spielgeräten vor. WL Fischer stellt die zweite Variante vor. Hier soll der Platz nach Osten erweitert werden, eine Insel aus Steinen gepflastert, soll nördlich eine Abgrenzung zum Fahrradweg darstellen. Südlich soll der Platz weiterhin von der Fahrbahn bewusst getrennt bleiben.

Bei der dritten Variante ist die reine Nutzung als gepflasterter Platz vorgesehen. Dieser würde eine gepflasterte Welle als Wegführung, einen Infopavillion, Toilettenhäuschen, N-Card Automat sowie Spielgeräte vorhalten.

BG Rass spricht sich für eine begrünte Variante aus. Auch BG Ennen bevorzugt eine Begrünung, um eine Ruhezone zwischen den Häusern zu gewährleisten. RM Vollmer erkundigt sich nach dem Budget und ob es nicht Sinn macht, einen externen Planer zu beauftragen. AV Ulrichs erklärt daraufhin, dass bisher lediglich Planungen erstellt wurden und noch kein Budget besteht. Ein externer Planer sei hier seiner Meinung nach nicht nötig.

AV Ulrichs favorisiert ebenfalls die Variante I und bittet um einen zeitnahen Beschluss. BG Rass äußert die Vorstellung, die Knyphausenstraße mit als Verlängerung des Fuß- und Radweges des Onnen-Visser-Platzes einzubeziehen. RM Harms wünscht eine schnelle Entscheidung und favorisiert auch die erste Variante.

Vorsitzender Plavenieks erbittet eine Kostenplanung und schlägt vor, Weiteres in den Fraktionen zu beraten. Anschließend gibt er dem Publikum die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Herr de Boer möchte wissen, was die Straffierungen auf dem Entwurf darstellen. WL Fischer erklärt, dass dies der momentane Bestand ist. Daraufhin wird erneut auf die Frage der Pflastersteine eingegangen. Ein weiterer Zuhörer äußert noch die Anmerkung, man solle den aktuellen Baumbestand auf dem Platz schützen und behalten.

## **6. Saisonverkehrsverbot 2011**

AV Ulrichs schlägt eingangs eine aus seiner Sicht dringend gebotene konzeptionelle Befragung mit der Verkehrssperre vor. Des Weiteren ergibt sich die Frage, ob eine Vereinfachung im Bereich der zurzeit unübersichtlichen Praxis erzielt werden kann. Man solle sich ebenfalls fragen, ob die derzeitige Genehmigungspraxis insgesamt zeitgemäß ist. Weiterhin wird angeführt, dass nicht der Gast das Problem darstellt, wenn er seine Unterkunft bezieht oder verlässt. Daraufhin beginnt die Erörterung des Themas Ganzjahressperre. BG Rass führt an, dass der Gast sich Ruhe und Entspannung wünscht, daher wäre die Ganzjahressperre einen Versuch wert. RM Harms spricht sich gegen die Ganzjahressperre aus. Es solle mehr mit Alternativen als mit Verboten gehandelt werden. Weiterhin regt er an, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen, die Verkehrssperre an die Lärmschutzverordnung anzupassen und die Zahl der Ordnungsbeamten zu erhöhen. Des Weiteren wird vorgeschlagen, Fahrzeugen mit roter oder gelber Umweltplakette das Befahren der Insel bereits in Norddeich zu untersagen.

PHK von der Osten bemängelt, dass die „Stundengenehmigung“ von und zur Fähre nur selten vom Gast ausgefüllt wird. Weiterhin werden die Schilder am Ortseingang häufig übersehen. Er berichtet, dass bei Kontrollen ca. 180 Verstöße, meist von Gästen, festgestellt wurden. Ein weiteres Problem sei die derzeitige Genehmigungsvielfalt. StAR Vißer entgegnet, dass die Situation durch die vielen Regelungen unübersichtlich ist, ohne bessere Vorschläge ließe sich dies aber nicht einfach wegdiskutieren. PHK von der Osten beanstandet die Praxis der Genehmigungserteilung – hier komme es häufig zu Fehlern. StAR Vißer erklärt, dass bei der Vielzahl der Genehmigungsanträge nicht in jedem Fall eine intensive Prüfung geleistet werden kann, sodass Fehler dadurch nicht ausgeschlossen werden können.

Laut BG Ennen sind es die Gäste, die sich beschweren. In diesem Zusammenhang fordert er mehr Kontrollen im Stadtgebiet, auch die Kontrolle des Gewichts von Fahrzeugen wird vorgeschlagen. Weiterhin sieht er das Parken vieler Handwerker im Sperrgebiet als Problem an. Vorsitzender Plavenieks bestätigt dies und appelliert an die Handwerkerschaft, eine verträgliche Umsetzung zu schaffen. BG Rass spricht sich für die Ganzjahressperre, gegebenenfalls mit offenen Zeiten, aus. BM Stange spricht sich gegen die Ganzjahres-verkehrssperre aus. Auch er bemängelt, dass die Genehmigungen schlecht nachgeprüft werden. Die Beschilderung ist seiner Meinung nach mangelhaft und für Gäste kaum überschaubar und die Vielzahl der Genehmigungsfallgruppen müsse dringend reduziert werden. Vorsitzender Plavenieks schließt sich den Ausführungen der SPD an.

RM Onnen wünscht, dass auch Norderneyer aus dem östlichen Norderney die Gelegenheit haben sollten, das Stadtgebiet zu befahren. In dieser Diskussion wird das Prädikat Nordseeheilbad nur als Argument vorgeschoben und die Schadstoff Messstationen seien bewusst an verkehrsreiche Stellen positioniert worden. GF Loth entgegnet, dass die Messstationen vom deutschen Wetterdienst festgelegt werden. BG Ennen weist darauf hin, dass der Ausschuss lediglich einen Vorschlag macht, der VA oder Rat wird aber entscheiden.

Vorsitzender Plavenieks ist der Meinung, dass die jetzige Situation auf dem Rücken des Insulaners ausgetragen wird.

RM Vollmer beanstandet den Baulärm während der Herbstferien. Die Versorgung der Insel im Sommer ist das Problem, da hier ohnehin die Straßen schon sehr voll sind. Des Weiteren ist er der Meinung, dass viele Gäste das System der „Zonen“ einfach nicht verstehen und hier vielleicht angesetzt werden müsste.

Vorsitzender Plavenieks gibt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung. BG Rass stellt daraufhin einen Änderungsantrag, den Zeitraum des Alternativvorschlags unter Berücksichtigung der Ferienzeiten auf den 08.01.2012 auszuweiten.

**Der Beschlussvorschlag zur Einführung einer Ganzjahressperre wird mit fünf Nein-Stimmen bei zwei Ja-Stimmen abgelehnt.**

**Dem Alternativvorschlag inkl. der Ausweitung bis zum 08.01.2012 wird mit fünf Ja-Stimmen bei zwei Nein-Stimmen zugestimmt.**

Eine Bürgerin möchte wissen, warum der Parkplatz am Haus der Schifffahrt im Winter immer so voll und Parkplatz B geschlossen ist. AV Ulrichs erklärt, dass sich eine Bewirtschaftung des Parkplatz B in dieser Zeit nicht lohnt. Außerhalb der Saison ist allerdings Parkplatz A gebührenfrei.

Holger Karow vom Radio SWS übermittelt stellvertretend die Meinung einiger Norderneyer, welche in Erwägung ziehen, beim Straßenverkehrsamt Steuererleichterungen zu beantragen, da sie die Norderneyer Straßen kaum befahren dürfen.

## **6b. Einführung des Genehmigungskriteriums „Schadstoffgruppe“**

Zunächst berichtet AV Ulrichs, dass der in der letzten WTV - Sitzung am 16.03.2010 beschlossene Antrag der FWN, wonach „alle Fahrzeughalter der betroffenen Pkw/Lkw, die zur

Zeit eine Ausnahmegenehmigung haben, einen Bestandsschutz erhalten“, im Nachhinein seitens der Politik und auch der Verwaltung auf Kritik gestoßen sei, da er nicht abschließend regelt, was u. a. mit den Fahrzeugen der Fallgruppe 2 passiert. Er stellt klar, dass eine Entscheidung bezüglich der Ausnahmegenehmigung auf der Fähre schwierig ist und zeigt auf, dass bei diesem Thema offensichtlich noch Handlungsbedarf besteht. BG Ennen fordert, dass innerhalb der nächsten drei Jahre die schadstoffreichen Fahrzeuge stufenweise verschwinden. RM Harms führt an, dass im Bereich der Schadstoffgruppenentscheidung der Gast und der Norderneyer gleich behandelt werden müssen und hierbei auch Kontrollen seitens der Polizei durchzuführen sind. PHK von der Osten entgegnet, dass Kontrollen im Rahmen der Verkehrsperre nur eine Nebenaufgabe der Polizei sind und gerade im Herbst und Winter zur vollständigen Überwachung keine Kapazitäten vorhanden sind.

Unter dem Aspekt, dass Oxy-Katalysatoren auf Norderney nicht sinnvoll zum Einsatz kommen können, spricht sich Vorsitzender Plavenieks für den vorgeschlagenen fünf-jährigen Bestandsschutz bei LKW aus. Laut BG Rass haben sich die Festländer auf die Umweltplaketten eingestellt, so sollte auch auf Norderney eine einheitliche Linie diesbezüglich gefahren werden. AV Ulrichs erbittet eine klare Regelung bezüglich der Dauer des Bestandsschutzes, so dass sich jedes Unternehmen einstellen kann. Auch an dieser Stelle wird sich wieder für eine Gleichberechtigung von Gästen und Norderneyern ausgesprochen.

Aus dem Für und Wieder des Bestandsschutzes heraus stellt BG Ennen folgenden Antrag: Ab 01.01.2012 werden nur noch PKW mit grüner Umweltplakette zugelassen. Nach sofortiger Abstimmung stehen 3 Ja-Stimmen 4 Nein-Stimmen gegenüber. Der Antrag wird somit abgelehnt.

Im Anschluss wird direkt über den Antrag der SPD abgestimmt. Dieser beinhaltet den Bestandsschutz für PKW zuzulassen.

Für LKW soll zunächst nur ein Bestandsschutz für fünf Jahre gelten. Nach diesen fünf Jahren wäre eine Einzelfallprüfung, ob eine Umrüstung nun erfolgen kann, erforderlich. Danach käme evtl. eine weiter befristete Verlängerung des Bestandsschutzes in Betracht.

**Dieser Beschlussvorschlag wird mit 4 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen angenommen.**

Die Frage der Fallgruppe 2 bleibt unbeantwortet.

Herr Daeglau merkt an, dass die Naturbelastung durch Schifffahrt und Flugverkehr um und über Norderney bedeutend größer sei als die Einwirkungen durch Kraftfahrzeuge. AV Ulrichs stimmt dem zwar zu, aber man könne hierauf jedoch kaum Einfluss nehmen. Es soll vielmehr auf einen positiven Imagewandel hingewirkt werden.

Frau Pauls begrüßt den Vorschlag nur Fahrzeuge mit grüner Plakette fahren zu lassen. Für die anderen müsste es jedoch auch ein Zeitfenster geben, ansonsten sollen diese stehen bleiben. Herr de Boer möchte wissen, ob die vorgeschlagene Regelung auf die gesamte Insel angewendet werden soll. StAR Vißer erläutert, dass es sich nur um eine Erweiterung der bisherigen Regelung um einen ökologischen Aspekt handelt.

## 7. Parkraumbewirtschaftung

Die Siedlung liegt in der Zone 3 und das Parken im öffentlichen Straßenraum hat hier kaum zu Problemen geführt. Ein Handlungserfordernis zur flächendeckenden Ordnung des Verkehrs besteht hier aus Sicht der Verwaltung nicht, erklärt AV Ulrichs. Gleichwohl standen die Bereiche Emsstraße und Kiefernweg im Fokus des Arbeitskreises Verkehr.

AV Ulrichs spricht die Situation im Kiefernweg an. Hier besteht aus politischer Sicht Handlungsbedarf, da Anwohner mit Parkflächen werben, obwohl offiziell kein Parkstreifen ausgewiesen ist. Die Verwaltung schlägt vor, ca. 15 Parkplätze zur Pacht anzubieten. Der Arbeitskreis Verkehr hat den Vorschlag gemacht, im Bereich der Emsstraße einen Parkscheinautomaten zu errichten. Hier gibt Ulrichs jedoch zu bedenken, dass wohl ein Verdrängungsprozess stattfinden wird.

RM Harms bemängelt, dass ein Gesamtkonzept für die Siedlung fehlt. Vorhandene Parkgelegenheiten sollen von der Parkraumbewirtschaftungsgesellschaft verwaltet werden. Die Parkplätze Am Wasserturm sowie nahe der Lüttje Legde sollen durch die WGN vermietet werden. Am Randstreifen des Karl-Rieger-Weges soll ein Parkverbot eingerichtet werden. RM Harms möchte, dass die Zäune in der südl. Jadestraße entfernt werden.

AV Ulrichs entgegnet, dass für die Zäune ein VA-Beschluss gefasst wurde. Solange kein Gesamtkonzept vorliegt, müssen manche Zustände geduldet werden. Für ein Gesamtkonzept fehlen derzeit jedoch Parkplatzkapazitäten.

BG Rass erklärt, dass Norderney lt. Straßenverkehrsamt wie der Kern einer Großstadt zu sehen sei. Dies würde auch eine gebührenpflichtige Bewirtschaftung der Parkflächen rechtfertigen. BG Rass fordert im Bereich der Nordhelmsiedlung bei der Umsetzung einer Parkraumlösung Gleichberechtigung. Vorsitzender Plavenieks spricht sich für die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes aus. Hierbei würde dann auch die Gleichberechtigung aller Beteiligten zum Tragen kommen. RM Vollmer schlägt vor, auch die Anwohner der Emsstraße bezüglich einer Verpachtung zu befragen. AV Ulrichs erklärt, dass die Emsstraße einen größeren Einzugsbereich hat und eine Differenzierung hier schwieriger sei als im Kiefernweg.

BG Rass stellt den Antrag, Parkscheinautomaten in der Emsstraße sowie im Kiefernweg aufzustellen. BM Stange merkt an, dass die Automaten kontrolliert werden müssten und diese zusätzliche Kosten verursachen würden. Er schlägt vor, die Thematik in den Fraktionen zu beraten.

BG Ennen plädiert dafür, die Parkplätze an der Lippestraße sowie bei Pietschmann ordentlich zu nutzen. Wenn festgestellt wird, dass mehr Autos befördert werden, als Parkplätze vorhanden sind, können ab einem gewissen Punkt keine Fahrzeuge mehr zur Insel befördert werden. BG Rass wünscht, dass nun ein Beschluss gefasst wird.

BG Ennen stellt den Antrag, zunächst die Parkflächen westlich des Waldweges zu bewirtschaften, um überhaupt einen Anfang zu finden. Zudem sollte bei den Anliegern abgefragt werden, was sie bevorzugen.

### **Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.**

Herr Buchop aus dem Publikum berichtet vom Verdrängungsprozess vom Kiefernweg zur Emsstraße durch die aufgestellten Zäune. Frau Kühn rechtfertigt sich für das „Einfrieden“ von Parkflächen für Gäste durch die Anlieger des Kiefernweges. Sie sieht das Problem bei den Fahrzeugen des Campingplatzes. AV Ulrichs erklärt, dass derzeit jeder auf dem Grünstreifen

parken könne, auch die Camper. Anlieger haben nicht das Recht, sich dort Flächen zu reservieren.

AV Ulrichs bittet, die Sitzung aufgrund der fortgeschrittenen Zeit zu vertagen.

Herr Eilt Wessels fragt, ob die südliche Seite der Emsstraße nicht für den Fahrradverkehr freigehalten werden kann.

*An dieser Stelle wird die Sitzung unter Abstimmung mit Mehrheit vertagt.*

Plavenieks  
(Vorsitzender)

Ulrichs  
(Allgemeiner Vertreter)

Bargstaedt  
(Protokollführer)



